34. Jahrgang. Mittwoch, 15. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19001.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bergen, 14. Juli. (W. T.) Der **Kaiser** wird bereits heute Abend hier erwartet. Nach kurzem Aufenthalt geht die Reise des Kaisers nach Nordland, wo derselbe zuerst Torgehalten besuchen wird. Vielleicht wird auch Drontheim angelaufen. Die „Jagd" ist heute Morgen nach Drontheim abgegangen. An der Küste wird die Begegnung mit der „Hohenzollern" stattfinden. — Dr. Güsfeldt ist gestern eingetroffen, nachdem derselbe die Hardanger Tour des Kaisers über Folgefonden vorbereitet hat.

Frankfurt a./M., 15. Juli. (Privattelegramm.) Nach der „Frankf. Ztg." sind die deutschen Behörden in den Besitz der Statuten und Mitgliederliste eines **Revanchevereins** mit dem Sitz in Nancy, gelangt, der unter der Firma „Gegenseitige Hilfsgesellschaft" die Rückkehr Elsaß-Lothringens an Frankreich betreibt und in Handel und Industrie die fremde Concurrenz fern halten will. Der Verein zählt 600 Mitglieder. Zahlreiche nach Frankreich übergesiedelte Elsässer zählen zu demselben. Darum ist im Elsaß eine Verschärfung des Paßzwanges erfolgt und anscheinend harmlosen Personen das Paßvisum verweigert.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Juli.

Verbesserungsvorschläge für den Osten.

Wenn die beiden Minister der Finanzen und des Handels und Gewerbes demnächst von ihrer Informationsreise in den östlichen Provinzen auch nur mit der Hälfte der Verbesserungsvorschläge, welche ihnen in der Presse an die Hand gegeben werden, zurückkommen, so wird die wirthschaftliche Hebung des Ostens in der nächsten Landtagssession und im nächsten Etat eine große Rolle spielen. Das Gemeinsame an allen Vorschlägen, denen wir auf protectionistischer Seite bisher begegnet sind, ist einmal das Festhalten an der Schutzzollpolitik, die doch eingestandenermaßen zur Entvölkerung der Ostprovinzen in erheblichem Maße beigetragen hat, und der Appell an die Staatshilfe. In ersterer Beziehung wird völlig übersehen, daß die Informationsreise nicht nur zeitlich, sondern auch sachlich in engem Zusammenhang mit dem deutsch-österreichischen Handelsvertrage und der in demselben verabredeten Herabsetzung der Getreidezölle steht. Die Verminderung der Grundrente, welche diese Maßregel nach sich ziehen wird, soll durch Vorkehrungen compensirt werden, welche sich in der Hauptsache in derselben Richtung bewegen, wie das Rentengütergesetz und das neue Gesetz, betreffend die Erleichterung der Errichtung von Rentengütern, welches dem Grundbesitzer, dessen wirthschaftliche Lage erschüttert ist, ermöglicht die Abtretung eines Theiles seines Besitzes gegen Kapital anstatt gegen Rente zu veräußern und durch das Kapital die drückenden Hypothekenschulden abzutragen. Daß damit nur ein erster Schritt geschehen ist, wird, nachdem das Gesetz glücklich zu Stande gebracht ist, in aller Offenheit zugegeben.

Es tauchen jetzt auch bereits weitergehende Pläne auf, die als Maßregeln zur Förderung der inneren Colonisation befürwortet werden. Interessant ist dabei nur, daß die Vertheidiger der bisherigen Wirthschaftspolitik sich bei dieser Gelegenheit zu dem Geständniß herbeilassen, daß der Hauptgrund des wirthschaftlichen Rückganges Ostpreußens in dem übermäßigen Vorwiegen des Großgrundbesitzes zu suchen sei, weil der Großbetrieb weniger rentabel sei, als der bäuerliche. Daraus wird dann der Schluß gezogen, daß der ungünstigen Vertheilung des Besitzstandes durch Heranziehung eines zahlreichen Klein- und Mittelgrundbesitzes abgeholfen werden müsse. Von liberaler Seite ist seit Jahren schon zu diesem Zwecke die Verwendung der Staatsdomänen in Vorschlag gebracht worden; aber die Regierung hat diesen Vorschlag von Anfang an mit dem Hinweise auf frühere wenig erfolgreiche Versuche abgelehnt. Neuerdings wird ein allerdings ungleich radicaleres Mittel in Vorschlag gebracht. Der Staat soll im Osten zu dem jetzt schon sehr zahlreichen Domänenbesitz weitere Erwerbungen machen und diese, etwa nach den Grundsätzen der Ansiedelungscommission in kleinere Besitzthümer auflösen. Käme es nur darauf an, so würde die Zerschlagung der Domänen völlig ausreichen. Aber der Hintergedanke ist offenbar der, die Rittergüter, die sich in Folge des von der freiconservativen „Post" neulich so treffend geschilderten irrationellen Betriebes nicht mehr halten können, von Staats wegen anzukaufen. Damit tritt der für die Politik der inneren Colonisation charakteristische Grundzug aller dieser Vorschläge scharf in den Vordergrund.

Ein „Vorschlag zur Versöhnung".

Im Pariser „Figaro" war jüngst der Vorschlag gemacht worden, durch die Zurückgabe von Lothringen an Frankreich, während Elsaß bei Deutschland bleibe, eine Aussöhnung zwischen Deutschen und Franzosen zu bewirken. Die Londoner „Daily News" nimmt diesen Gedanken auf, indem sie ausführt, um des Friedens willen müsse man von Herzen wünschen, daß der deutsche Kaiser demnächst im Stande und Willens wäre, den Präsidenten der französischen Republik zu besuchen. Während der kurzen Regierungszeit des verehrungswürdigen Vaters des jetzigen Kaisers habe verlautet, daß Lothringen geeigneten Falls an Frankreich zurückgegeben werden solle. Lothringen sei, ungleich dem Elsaß, welches vollständig deutsch geworden sei, dasselbe geblieben, was es vor 20 Jahren gewesen. Wenn der Kaiser sich über alle Bedenken und Schwierigkeiten wegsetzte und einen solchen erhabenen Act der Gerechtigkeit vollzöge, so verdiente er von der spätesten Nachwelt als das edelste Glied seines berühmten Hauses gefeiert zu werden.

Das Gerücht, Kaiser Friedrich habe eventuell Lothringen abtreten wollen, tauchte allerdings seiner Zeit in französischen Blättern auf, fand aber überall auch die gebührende Würdigung. Und unser jetziger Kaiser hat — bemerkt dazu die „Germ." — bei der viel besprochenen Rede in Frankfurt a. O. mit hinreichender Deutlichkeit ausgesprochen, daß erst 17 Armeecorps geopfert werden müßten, bevor von der Abtretung deutscher Gebiete die Rede sein könne. Man möge daher im Auslande endlich auf solche Hoffnungen verzichten. Deutschland will den Frieden, aber auch der Friede von Frankfurt muß ehrlich anerkannt werden und als Grundlage dienen. . . . . Auch ist, sagt die „Voss. Ztg.", für den Präsidenten Carnot der Weg von Paris nach Berlin nicht weiter als für den deutschen Kaiser der Weg von Berlin nach Paris. Ehe aber die — sicherlich niemals beabsichtigte — Abtretung Lothringens an Frankreich ernsthaft behandelt werden könnte, müßte die „Daily News" die Gewißheit schaffen, daß die Franzosen wirklich und aufrichtig mit der dauernden Belassung des Elsasses bei Deutschland einverstanden wären. Bis dahin ist der Plan, auch wenn er in noch so tönenden Sätzen vorgetragen wird, ein Hirngespinst, über welches man die Achseln zucken muß. Beiläufig ging der „Figaro" doch etwas weiter als die „Daily News", indem er wenigstens Deutschland für den Verlust von Lothringen mit überseeischen Colonien entschädigen wollte.

Die Freisinnigen sind schuld!

Die freiconservative „Post" hat die Gabe, die dreistesten Unwahrheiten im Biedermannstone zu verbreiten. Sie behauptet heute, als wenn es etwas längst Bekanntes wäre, — „daß während eines großen Theiles des Monats Juni die (Getreide-) **Preisbildung nach der Richtung der Hausse** künstlich von der freihändlerischen Presse und den deutschfreisinnigen Actien im Abgeordnetenhause beeinflußt ist." Bekanntlich hat am 1. Juni Reichskanzler v. Caprivi erklärt, die Regierung beabsichtige keine Suspension der Getreidepreise. Von diesem Tage an setzten die Getreidezölle, die in Folge der Suspensionsgerüchte in den letzten Tagen des Mai gesunken waren, ihre Aufwärtsbewegung fort, die sich nach der Ablehnung des Antrages Rickert im Abgeordnetenhause noch verstärkte. Und nun sind es die Freihändler und Freisinnigen gewesen!

Theorie und Praxis.

In München besteht eine socialdemokratische Genossenschaftsbäckerei, in der, wie ein Gehilfe in einer Bäckerversammlung mittheilte, eine Arbeitszeit von 18—19 Stunden üblich ist. Der Geschäftsführer der Bäckerei hat zwar diese Beschuldigung bestritten, aber doch zugegeben, „daß die Arbeit in den Vereinsbäckereien einschließlich der Ruhepausen 13—14 Stunden dauert". Wie wäre es, wenn die Socialdemokraten mit der Einführung des in dem neuen Programm geforderten **höchstens achtstündigen Normalarbeitstages** zunächst einmal in ihren eigenen Genossenschaftsgründungen vorgingen!

Internationale Conferenz.

Um eine gleichmäßige Beförderung der Reisenden und eine übereinstimmende Zollabfertigung ihres Reisegepäcks auf allen Eisenbahnen herbeizuführen und durch ein internationales Abkommen zu sichern, hat die belgische Regierung alle Mächte eingeladen, an einer in Brüssel abzuhaltenden internationalen Conferenz theilzunehmen. Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Italien, Spanien, Dänemark, die Schweiz, Schweden und Norwegen haben bereits die Beschickung der Conferenz dem belgischen Auswärtigen Amte amtlich mitgetheilt. Der Zusammentritt dieser Conferenz erfolgt am 10. Oktober d. J. in Brüssel; man erwartet bis dahin die Zusage der anderen Regierungen.

Internationale Regelung des Nordseefischereibetriebes.

In der belgischen Deputirtenkammer wurde dieser Tage über den Erlaß neuer Bestimmungen zum Schutze der belgischen Küstenfischerei verhandelt, bei welcher Gelegenheit auch wiederholt auf die im öffentlichen Interesse wünschenswerthe Herbeiführung einer Convention aller Nordseeuferstaaten behufs internationaler Regelung des Nordseefischereibetriebes hingewiesen wurde. Namentlich begegnete die jetzt im Schwange gehende massenhafte Zerstörung von Fischlaich und junger Fischbrut lebhaftem Tadel der zur Sache competenten Redner; dieselben drangen darauf, daß regierungsseitig die Initiative zu geeigneten Vorbeugungsmaßregeln ergriffen werden möchte. Aehnliche Constatirungen und Wünsche sind auch von Seiten der Nordseefischerei-Interessenten anderer Staaten vielfach schon verlautbart, ohne doch bis jetzt zu praktischen Ergebnissen geführt zu haben. Selbst englische Stimmen erkennen das Unerprießliche des jetzigen Zustandes an, obwohl gerade englische Fischer in gedachter Beziehung am meisten sündigen und sich gegen jede internationale Beschränkung ihrer traditionellen Gepflogenheiten am hartnäckigsten sträuben.

Truppenrevue in Paris.

Präsident Carnot begab sich gestern Nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Freycinet und des Chefs des Generalstabes, General de Miribel, vom Palais Elysée zu der an diesem Nationalfeste, dem Gedenktage des Bastillesturmes, üblichen großen Truppenrevue nach dem Longchamps. Vom Palais aus bis zu dem Longchamps hatte eine überaus zahlreiche Menschenmenge Aufstellung genommen, welche den Präsidenten mit lebhaften Ovationen begrüßte; ebenso wurden dem General Saussier enthusiastische Kundgebungen dargebracht. Bei der Ankunft auf dem Longchamps wurde der Präsident Carnot von dem auf den dichtbesetzten Tribünen befindlichen Publikum mit Hochrufen auf den Präsidenten und auf die Republik empfangen. Die Revue, welche von dem schönsten Wetter begünstigt wurde, verlief auf das glänzendste. Auf der Tribüne des Präsidenten wohnten die Mitglieder des diplomatischen Corps der Revue bei. Bei der Rückkehr vom Paradefeld bis zum Palais Elysée erfolgten wiederum sympathische Kundgebungen für den Präsidenten.

Ein neuer italienisch-amerikanischer Zwischenfall.

Dem „Newyork Herald" ist aus Catania die Meldung eines Conflicts zwischen den Behörden der genannten italienischen Stadt und dem amerikanischen Consul daselbst zugegangen, welcher, im Fall die Meldung sich bewahrheitet, darthun würde, daß die seit dem Neworleanser Lynchgericht zwischen Italien und den Vereinigten Staaten herrschende Entfremdung noch weitere Fortschritte macht. Nach Darstellung des amerikanischen Consuls in Catania wäre er in Ausübung seiner völkerrechtlichen Functionen durch die städtischen Behörden gehindert und stände er im Begriff, seine Bureaux zu schließen und seine Papiere unter deutschen Schutz zu stellen. Auf einen darauf bezüglichen in Washington eingegangenen Bericht soll die Vereinigte Staaten-Regierung auf telegraphischem Wege in Rom nachdrücklichst gegen die dem amerikanischen Consul in Catania zugefügte Unbill protestirt haben. Es dürfte sich empfehlen, nähere Einzelheiten abzuwarten, ehe man sich ein Urtheil über den Hergang bildet. Denselben so ohne weiteres als eine Art Revanche für die Neworleanser Lynch-Ausschreitungen zu betrachten, erscheint jedenfalls so lange nicht wohl angänglich, als es an positivem Beweismaterial zur Unterstützung einer solchen immerhin sensationellen Behauptung mangelt. Denn der Umstand, daß die Opfer der Neworleanser Lyncher meist Sicilianer waren, und daß Catania eine sicilianische Stadt ist, genügt allein noch keineswegs zur Aufstellung der Behauptung, daß die Behörden von Catania ihr Müthchen an dem amerikanischen Vertreter hätten kühlen wollen. Immerhin muß zugegeben werden, daß die stricte Weigerung des Washingtoner Cabinets, wegen der Lynchmorde von Neworleans den Italienern irgend eine Genugthuung zu geben, in der Heimath der Getödteten sehr böses Blut gemacht und der italienischen Regierung im eigenen Lande eine wenig erquickliche Stellung bereitet hat.

Deutschland.

Berlin, 14. Juli. Die „**Saale-Ztg.**", die schon seit einigen Tagen von den Gerüchten auswärtiger, namentlich französischer Blätter über Geh. Rath Lucanus u. s. w. Notiz genommen hat und sogar von einem „Prozeß Manché" sprach, der mit den Angriffen gegen den Erstgenannten in Verbindung stehen sollte, behauptet heute, gegen den Geh. Hofrath Manché, den früheren Abtheilungschef des kaiserlichen Cabinets sei eine Anklage wegen Unterschlagung und Bestechlichkeit erhoben, da erhebliche Summen nicht zu den wohlthätigen Zwecken, zu denen sie bestimmt gewesen, verwendet worden seien. Wenn diese Nachricht zutreffend ist — was sich ja bald herausstellen muß — so würde auch hier der Satz gelten: Wo Rauch ist, da ist auch Feuer. Die Anschuldigungen gegen den Chef des Civilcabinets, die übrigens zum Theil geradezu grotesker Natur waren, würden damit in sich zusammenfallen.

* [**Die Kaiserin**] hat neulich in London auch das **Daheim des deutschen Lehrerinnenvereins** in 16, Wyndham Place, London W., besucht. Ueber 100 Mitglieder waren gegenwärtig zum Empfang. Die Kaiserin hat durch ihre Huld und ihr liebreizendes Wesen alle entzückt. Sie nahm eine im Daheim verfertigte kunstvolle Adresse und einen prachtvollen Blumenkorb entgegen und ersuchte die Vorsteherin, Fräulein Adelmann, ihr regelmäßig Bericht über den Verein zu erstatten, der eine der segensreichsten Anstalten sei, welche sie kennen gelernt habe.

* [**Graf Waldersee**] sollte, so wußte dieser Tage die „Allg. R.-Corr." zu melden, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Ratzeburg bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der 9. Jäger die Absicht geäußert haben, demnächst aus seiner militärischen Stellung ausscheiden zu wollen. Wie nunmehr verschiedene Blätter melden und vorauszusehen war, beruht die Nachricht auf Erfindung, die, da die „A. R.-Corr." vielfach im russischen Interesse arbeite, nicht ohne Hinterabsichten aufgestellt sein dürfte. Graf Waldersee habe in Ratzeburg mit niemanden und bei keiner Gelegenheit über seine Person oder seine persönlichen Absichten gesprochen.

* [**Wilhelm Bismarck.**] Der „Hann. Cour." dementirt die Nachricht der „Köln. Ztg.", daß Regierungspräsident Graf Wilhelm Bismarck beabsichtige, in nächster Zeit von seinem Posten zurückzutreten.

L. [**Zur Verhaftung des Kaufmanns Paasch**] aus Minden, des Verfassers der antisemitischen Flugschrift: „**Eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft**", bemerkt die „Mind. Ztg.": „Wir kennen Herrn Paasch ganz gut, und sein Buch, aus welchem der ganze antisemitische Spectakel hätte herausbleiben müssen, hat eine wunde Stelle für Deutschland angeschnitten, über welche auch schon früher von anderen Deutschen, die lange Zeit im Auslande gelebt haben, bittere Klagen geführt wurden. Das Buch, das vor zwei Jahren ohne allen Antisemitismus schon gedruckt war, wurde von dem Verfasser s. Z. nicht an die Oeffentlichkeit gebracht.

* [**Nachwirkungen von Mönchenstein.**] Wie die „Voss. Ztg." berichtet, soll die preußische Regierung beabsichtigen, für den Neubau von Eisenbahnbrücken von dem nächsten Landtag die Bewilligung einer namhaften Geldsumme zu verlangen, welche dazu verwendet werden soll, eiserne Eisenbahnbrücken, die seit einer längeren Reihe von Jahren starker und in letzter Zeit besonders erhöhter Benutzung ausgesetzt gewesen sind, durch neue Bauten zu ersetzen. Gleichzeitig theilt die „Voss. Ztg." mit, daß nach dem Zusammensturz der Eisenbahnbrücke bei Mönchenstein von hohen Beamten des preußischen Eisenbahnministeriums unter Hinzuziehung hervorragender Sachverständigen Berathungen gepflogen worden sind, in denen die Dauerhaftigkeit und Sicherheit eiserner Eisenbahnbrücken erörtert wurde. Das Ergebniß sei, daß die Sicherheit eiserner Eisenbahnbrücken unter den günstigsten Verhältnissen nicht länger als 75 Jahre währt. In letzter Zeit habe sich das Mißtrauen gegen eiserne Eisenbahnbrücken in maßgebenden technischen Kreisen so weit Bahn gebrochen, daß man die Frage erörterte, ob es nicht rathsam sei, von dem Bau von eisernen Brücken in Zukunft Abstand zu nehmen und nur gemauerte Brücken aus Stein aufzuführen.

Auch in **München** hat nach dem „Fränk. Cour." am Sonnabend unter dem Vorsitz des Ministers v. Crailsheim eine längere Berathung in Eisenbahnangelegenheiten stattgefunden. Zunächst handelte es sich um einen Erlaß, welcher dem technischen und dem Betriebspersonal die strengste Einhaltung der bestehenden Vorschriften für Erhaltung des Bahnkörpers, stetige Controle desselben, Sicherheit des Betriebes 2c. einschärfen soll. Vom Landtag werden im ganzen 22 Mill. Mark für Eisenbahnbauten, d. h. zweite Geleise, Erweiterung von Stationen 2c. verlangt werden.

* [**Eisenbahnunfallstatistik.**] Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen (ausschließlich Baierns) im Monat Mai d. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle waren im ganzen zu verzeichnen: 11 Entgleisungen und 3 Zusammenstöße auf freier Bahn, 11 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße in Stationen und 178 sonstige Unfälle. Bei diesen Unfällen sind im ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 213 Personen verunglückt, sowie 48 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 57 unerheblich beschädigt. Von den beförderten Reisenden wurden 2 getödtet und 21 verletzt. Von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst wurden 35 getödtet und 132 verletzt, von Steuer- u. s. w. Beamten 2 verletzt, von fremden Personen (einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Bahnbeamten und Arbeiter) 13 getödtet und 8 verletzt. Außerdem wurden bei Nebenbeschäftigungen 47 Beamte verletzt. Von den sämmtlichen Unfällen entfallen verhältnißmäßig die meisten: bei den Staatsbahnen und staatlich verwalteten Bahnen auf die Main-Neckar-Eisenbahn und die Eisenbahn-Directionen zu Elberfeld und zu Köln (rechtsrh.). Bei den Privatbahnen auf die Lübeck-Büchener Eisenbahn, braunschweigische Landes-Eisenbahn und mecklenburgische Südbahn.

* [**Gesetz über den Verkehr mit Wein.**] Der „Nationalliberalen Correspondenz" zufolge soll die Regierung beabsichtigen, der nächsten Reichstagssession wiederum einen Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein vorzulegen. Bisher sind alle Versuche zu einem solchen Gesetze gescheitert. Die Bestrebungen, die von einem Theile der Interessenten geltend gemacht wurden, den Declarationszwang für solche Weine einzuführen, die durch Zucker verbessert sind, haben bisher im Reichstage den Sieg nicht erringen können. Bei dem Gegensatze der Interessen, der obwaltet, wird wohl auch das Schicksal eines zukünftigen Gesetzes ein sehr zweifelhaftes sein.

L **Grünberg**, 13. Juli. Bei dem gestern abgehaltenen Gartenfest des **freisinnigen Vereins in Grünberg** hielt Abg. Jordan eine Ansprache, welche das Wirken und die Erfolge der freisinnigen Partei in den letzten vier Jahren beleuchtete, von den Wahlen von 1887 an, wo das kleine Häuflein Freisinniger als „Gewissen des Landes" wirkte, bis zu der Zeit, wo selbst eine conservative Regierung einige Ideen der liberalen Partei verwirklicht. Die erzielten Erfolge müßten der Partei ein Sporn zu weiterer gedeihlicher Arbeit sein. Schließlich nahm die Versammlung die vom Redacteur Langer beantragte Resoluton an:

„In Erwägung der andauernd steigenden Getreidepreise und der bevorstehend mangelhaften Ernte möge der Vereins-Vorstand ersucht werden, 1) ungesäumt beim hohen Bundesrathe und Reichstag um **Aufhebung der Getreidezölle** vorstellig zu werden; 2) die städtischen Behörden von Grünberg zu ersuchen, ähnliche Schritte zur Linderung des Nothstandes zu unternehmen."

Posen, 14. Juli. Der erste Bürgermeister, **Witting**, ist vom Magistrat zum **Herrenhausmitglied** einstimmig gewählt worden.

Dresden, 14. Juli. Der **König** und die **Königin** beabsichtigen, sich morgen Nachmittag zum Besuche der internationalen Kunstausstellung **nach Berlin** zu begeben. Die Rückkehr nach Pillnitz ist auf den 17. Juli festgesetzt.

* **Aus Xanten**, wo dem „Volk" zufolge alles in „Aufregung" wegen eines „Ritualmordes" sein sollte, berichtet die clericale „Köln. Volks-Ztg.", daß keine Verhaftung wegen des Mordes des Knaben erfolgt sei.

die Angaben gewisser Blätter über Aufläufe und dergleichen seien gewaltig übertrieben.

Köln, 14. Juli. Der hiesige **Oberpostdirector Fabricius** ist heute früh in Baden-Baden, wohin er sich gestern zur Erholung begeben hatte, **gestorben.**

Aschaffenburg, 14. Juli. Heute fand hier die **Gedenkfeier** für die 1866 gefallenen **Oesterreicher** statt. Dieselbe wurde mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Die Gräber und das Denkmal waren prächtig geschmückt. Aus Wien war eine elfgliedrige Militärdeputation eingetroffen. Auf die vorgestern an Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, an den Prinzregenten und den Großherzog von Baden abgesandten Huldigungstelegramme sind heute sehr huldvolle Antworten eingelangt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Juli. Die Verkehrsbestimmungen, mit deren Aufhebung sich die morgen hier zusammentretende **österreichisch-ungarische Zoll-Conferenz** beschäftigen soll, sind, dem „Fremdenblatt" zufolge, die in der Verordnung vom 22. Mai 1886 enthaltenen, durch welche alle rumänischen Waaren bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn mit einem Zollzuschlag von 30 Proc. belegt wurden. Außerdem handelt es sich um die Aufhebung des Verbotes der Durchfuhr von Gemüse, Obst und einzelnen Viehgattungen aus Rumänien. (W. T.)

England.

London, 14. Juli. Das **Oberhaus** hat die irische **Bodenankaufsbill** in dritter Lesung angenommen.

Rumänien.

Bukarest, 14. Juli. Die **gesetzgebenden Körperschaften** sind gestern mittels königlicher Botschaft **geschlossen** worden. (W. T.)

Montenegro.

Cettinje, 14. Juli. Aus Anlaß der **französischen Nationalfeier** empfing der französische Gesandte den Besuch des Ministers des Aeußern. Eine Musikkapelle spielte vor der Gesandtschaft französische Nationalweisen. Die Volksmenge veranstaltete eine für Frankreich sympathische Kundgebung. (W. T.)

Ersatz für die Kornzölle.

Auch in den Kreisen der unbedingtesten Anhänger des protectionistischen Wirthschaftssystems des Fürsten Bismarck hat man schon lange angefangen, bedenklich zu werden und bei genauerer Untersuchung zu finden, daß der vielgerühmte Nutzen der Kornzölle doch nicht so unbedingt feststeht, daß namentlich die Landwirthe in unseren östlichen Provinzen die durch die industriellen Zölle verursachte Preissteigerung ihrer Waaren voll erleiden müssen, daß dagegen die Getreidezölle ihnen nicht die erhofften Vortheile gebracht haben. Ein lehrreiches Beispiel bietet hierfür die von uns schon mehrfach erwähnte, vor einigen Monaten erschienene Broschüre des Herrn v. Graß-Klanin: „Die wirthschaftliche Bedeutung der Kornzölle und die Möglichkeit ihrer Herabsetzung."

Zwar vermag auch Herr v. Graß „in der Kornschutzgesetzgebung nichts anderes als eine rettende That zu erkennen, welche unser deutsches Culturleben zu rechter Zeit vor einer sonst unvermeidlichen Gefahr geschützt hat", doch weist er im weiteren Verlaufe seiner Broschüre so treffend die Erfolglosigkeit der Kornzölle, von denen er offen anerkennt, „daß eine Vertheuerung unseres Brodkorns an sich durch dieselben herbeigeführt wird", nach, daß man schwer versteht, worin die rettende That der Kornschutzgesetzgebung eigentlich bestanden hat.

Herr v. Graß theilt Deutschland in 15 Bezirke ein, von denen er sieben als Ueberschußgebiete, d. h. über den Jahresbedarf hinaus producirend und die anderen acht als Fehlgebiete, d. h. weniger als ihren Jahresbedarf producirend ansieht. Er kommt nun zu dem Ergebnisse, „daß die Producenten der Ueberschußgebiete (wozu in erster Linie die östlichen Provinzen gehören) den directen Schutz des Zolles nicht haben werden, da für ihr Gebiet ein Kornbedürfniß nicht vorhanden und folgerichtig eine Korneinfuhr in ihr Consumtionsgebiet gar nicht oder wenigstens nur ausnahmsweise vorhanden ist." Herr v. Graß bespricht nun die Wirkung des Zwischenhandels und das kopflose und unverständige Verfahren so vieler Landwirthe, ihr gesammtes Getreide, wenn möglich, direct vom Felde weg zu verkaufen, und fährt dann fort:

So sinken diese Ueberschußgebiete zu einer dem Zwischenhandel unterworfenen Stellung tributärer Districte herab, und es vollzieht sich hier, als eine Folge unserer Zollgesetzgebung, gewissermaßen unabhängig von der Depretiation des Weltmarktes eine inländische Depretiation, welche ihren Ausdruck in der so wenig beachteten Erscheinung findet, daß zeitweise in solchen Ueberschußgebieten der zu Tage tretende Zollschutz ein außerordentlich geringer ist. Es wird in einzelnen Theilen unseres Zollgebietes zeitweise ein hoher Grad von Ausnahmeabgeneigtheit seitens der Kornhändler fühlbar, weil die zum Schutz der Kornproduction aufgerichteten Schranken naturgemäß die Kornausfuhr behindern, und so ist die Thatsache keineswegs ausgeschlossen, daß in einzelnen Ausfuhrhäfen die Consumenten mitunter billigere Kornpreise haben, als sie solche ohne Zoll gehabt hätten.

Sein Gesammturtheil über die Wirkung der Kornzölle giebt Herr v. Graß in folgenden Worten wieder:

„Wir stehen hier eben doch vor der Erkenntniß, daß wir in unseren Zollgesetzen einen Mechanismus arbeiten sehen, über dessen Kraftaufwand und Nutzeffect wir ein Urtheil nicht gewinnen können. Ich vermag es nicht zu leugnen, daß gerade dieses negative Resultat der Prüfung in mir das Bedenken zu erregen geeignet ist, daß der **Kornzollschutz in seiner heutigen Form und Ausnutzung den Forderungen der deutschen Landwirthschaft auf die Dauer nicht entspricht!**

In der Sorge um die Erhaltung diese Zölle sind wir aber dahin gelangt, die Bedeutung ihres Schutzes zu verkennen und die Nachhaltigkeit seines Werthes zu überschätzen! Der Kornzoll hat die verderblichen Wirkungen des Fernkornangebots auf unser wirthschaftliches Wohlbefinden zeitweise abschwächen können, auf das uns schädigende Uebel selbst vermochte er keinen heilenden Einfluß zu üben. Er schützt unsere landwirthschaftliche Productionsfähigkeit, aber **kräftigt sie nicht!**

Die Freihändler haben mit Recht auf die Erfahrung hingewiesen, daß der einem Organismus von außen her zu Theil werdende Schutz unter Umständen das Organ selbst widerstandsunfähiger zu machen geeignet ist, als es in ungeschütztem Zustande war, und aus diesem Grunde sollten unsere Staatsmänner, gleichviel, welcher wirthschaftlichen Richtung sie angehören, die Erwägung nicht zurückweisen, welcher Zukunft eine nur geschützte und nicht gleichzeitig gekräftigte deutsche Landwirthschaft entgegengeht!

Die Vorschläge, die Herr v. Graß macht, um die Landwirthschaft zu kräftigen, sind mit Ausnahme der Abschaffung der Goldwährung an sich wohl discutabel. Er will an den Bahnhöfen Kornhäuser nach amerikanischem Muster, sog. Silos, erbauen, in denen die Landleute ihr Getreide lagern und verarbeiten lassen können, um den Marktwerth desselben zu erhöhen. Ferner würde durch die Ausgabe von Warrantscheinen, welche die Einlieferung des Kornes an ein dem Verbande zugehöriges Kornhaus bestätigen, dem Getreidehandel eine große Beweglichkeit verliehen werden. Sobald die Landwirthe Verbände bilden und aus eigenen Mitteln solche Silos errichten, können wir uns nur darüber freuen, daß die gesunde Idee der Selbsthilfe wieder zum Durchbruch kommt, dagegen würden wir entschieden Einspruch erheben müssen, wenn etwa verlangt würde, daß die Staatseisenbahnverwaltung, also wiederum die Gesammtzahl der Steuerzahler, diese Kornhäuser errichten sollten.

Die Broschüre des Hrn. v. Graß hat im Kreise seiner Standesgenossen vielfach Zustimmung gefunden, so schrieb z. B. Herr v. Kardorff in der „Post":

„Alle diejenigen, welche die agrarische Frage aus höheren Gesichtspunkten zu untersuchen wünschen, als solche eine ephemere Parteipolitik für ihre Zwecke braucht, werden dem Verfasser dankbar sein für die kühle, ruhige und vornehme Form, in welcher er schrittweise mit unerbittlicher Logik den Nachweis zu führen unternimmt, welchen Ursachen der Rückgang der wirthschaftlichen Verhältnisse unserer ackerbautreibenden Bevölkerung zugeschrieben werden muß, aus welchen Gründen die Schutzzölle für das Getreide eine nachhaltige Besserung der Erwerbsverhältnisse des Landwirthes im Norden und Osten unseres deutschen Vaterlandes nicht herbeizuführen vermögen, welche Möglichkeiten vorhanden sind, selbst bei einer Herabsetzung der Zollsätze die Concurrenzfähigkeit jener nördlichen und östlichen Landstriche wieder herzustellen."

Auch der Reichskanzler bezog sich in der Reichstagssitzung am 8. Mai in einer Replik gegen den Abg. v. Mirbach, welch letzterer eine eventuelle Herabsetzung der Getreidezölle auf 3,50 Mk. für eine exorbitante Schädigung der Landwirthschaft und dieserhalb für unzulässig erklärt hatte, auf die Broschüre des Herrn v. Graß, in welcher er den Beweis dafür geführt erblickte, daß diese Besorgnisse, die sich an die Veränderung der Zölle knüpfen, nicht gerechtfertigt sind.

Und eben wegen dieser Beweisführung halten auch wir diese im übrigen mit anerkennenswerther Ruhe und Sachlichkeit geschriebene, von Gehässigkeiten gegen Andersdenkende freie Broschüre für eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen, welche auf diesem Gebiete in den letzten Monaten gezeitigt worden sind.

Am 16. Juli: S.-A. 3.49, U. 8.21. **Danzig, 15. Juli.** M.-A. b. Tage, M.-U. n. Mittrn.

Wetteraussichten für Donnerstag, 16. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Kühler Morgen; veränderlich, wolkig, heftiger kühler Wind; böig. Viele Gewitter und Regen.

Für Freitag, 17. Juli:
Stark wolkig, abwechselnd lebhafter kühler Wind. Regenschauer und vielfach Gewitter.

Für Sonnabend, 18. Juli:
Kühler Morgen; Regenfälle, strichweise Gewitter; frischer Wind. Später aufklarend. Temperatur kaum verändert.

---

* **[Vom Geschwader.]** Der Aviso „Grille", welcher, wie schon gemeldet, gestern Abend mit dem commandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz das Geschwader verlassen hat, ist zunächst auf zwei Tage nach Swinemünde gegangen, wo die Schulschiffe „Luise" und „Musquito" inspicirt werden sollen. Von dort geht die „Grille" am 17. nach Warnemünde und dann am 18. Juli nach Kiel. — Das Panzergeschwader hat gestern das größere Manöver vor dem commandirenden Admiral beendigt und wird in den nächsten Tagen wahrscheinlich wieder nur Einzelübungen machen. Die Geschwaderkapelle, welche schon in voriger Woche an zwei Abenden mit lebhaftem Beifall im hiesigen Schützenhause concertirt hat, ist wieder für drei Nachmittage beurlaubt und wird Donnerstag und Freitag allein, am Sonnabend in Gemeinschaft mit der Theil'schen Kapelle Concerte im Schützenhause geben.

Die **Torpedoboots-Flottille** ist vorgestern Nachmittag in Memel eingetroffen. Aviso „Blitz" ging dort auf dem Haff vor Anker. Die Flottille, die während der Fahrt manövrirt hat, sollte noch gestern Abends 8 Uhr wieder in See gehen, um nach Pillau zu dampfen, und wird heute Abend wieder in Neufahrwasser eintreffen.

* **[Antropologischer Congreß.]** Für den anthropologischen Congreß in Danzig liefert das Graudenzer Stadtmuseum den ganzen **Rondsener Gräberfund.** Der Conservator Herr Florkowski hat den Transport persönlich hierher geleitet.

* **[Uebungen der Ersatzreservisten.]** Von den übungspflichtigen Ersatzreservisten des 17. Armeecorps werden in diesem Jahre zur ersten Uebung auf 10 Wochen die Infanterie einschließlich der Volksschullehrer, die Jäger und Pioniere am 20. August d. J. und zur zweiten Uebung auf 6 Wochen die Infanterie, Jäger und Pioniere am 17. September d. J. eingezogen. Bei der Fußartillerie beginnt die erste und die dritte vierwöchentliche Uebung am 1. September, die zweite Uebung am 29. September. Die dritte vierwöchentliche Uebung der Infanterie, Jäger und Pioniere hat bereits stattgefunden.

* **[Verbot des Schießens.]** Anordnungen in Bezug auf die Benutzung des Privateigenthums, welche von der Polizei im Interesse der öffentlichen Sicherheit getroffen werden, gehören nicht zu den Beschränkungen des Eigenthums, welche nach Art. 9 der Verfassung nur gegen vorherige Entschädigung auferlegt werden dürfen. In Anwendung dieses Grundsatzes hat das Oberverwaltungsgericht ein an die Thorner Schützengilde erlassenes polizeiliches Verbot, auf ihrem Schießstande Schießübungen vorzunehmen, so lange in dem benachbarten städtischen Krankenhause sich Typhuskranke befinden, für berechtigt erklärt. Dabei wurde es auch für unerheblich erachtet, daß der Schießstand früher angelegt worden war als das Krankenhaus, weil die Polizei, wenn ein nicht zu duldender Zustand durch das Zusammenwirken der Thätigkeit zweier Personen geschaffen sei, die Wahl habe, an welche von diesen sie sich wegen Beseitigung desselben halten wolle.

* **[Pensionirung.]** Herr Pfarrer und Superintendent, Consistorialrath Hevelke hierselbst tritt zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Es wird also die Pfarrstelle zu St. Bartholomäi demnächst neu zu besetzen sein. Das Einkommen der Stelle beträgt circa 3645 Mk. (neben freier Wohnung), wovon jedoch jährlich 1003 Mk. 8 Jahre hindurch an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen sind. Bewerbungen um diese Stelle sind an den hiesigen Magistrat zu richten.

* **[Zur Postcarriere.]** Diejenigen Postpractikanten, welche die Secretärprüfung bis einschließlich 31. Januar 1889 bestanden haben, sollen, dem Vernehmen von Berliner Blättern nach, in nächster Zeit als Postsecretäre angestellt werden. Ferner soll in kurzem die Ernennung einer Reihe von Postassistenten zu Ober-Assistenten stattfinden.

* **[300 Mk. Belohnung.]** In der Nacht vom 4. zum 5. April ist auf dem in den letzten Jahren mehrfach durch Brandstiftung heimgesuchten Gut Rexin bei Praust ein massiver Kuhstall, welcher erst vor 3 Jahren neu erbaut war, zum größten Theil durch Feuer zerstört worden. Da auch hierbei der Verdacht der Brandstiftung vorliegt, der Thäter aber bisher nicht entdeckt ist, so hat die General-Direction der westpreußischen landschaftlichen Feuersocietät auf seine Ermittelung eine Prämie von 300 Mk. ausgesetzt.

* **[Westpreußen vor dem Forum der Berliner Socialdemokraten.]** Die heutige „Berl. Volks-Ztg." berichtet: Eine von Socialdemokraten einberufene Versammlung von Ost- und Westpreußen fand gestern in Gratweils Bierhallen statt. Dieselbe war von gegen dreihundert Personen besucht. Candidat Pëus schilderte die gedrückten Verhältnisse der kleinen Grundbesitzer und Landarbeiter in Ost- und Westpreußen, deren Gesinnung gegenüber den Bewohnern der westlichen Provinzen eine knechtische sei. Das werde und müsse anders werden. Der Baumeister und Privatdocent Knauff trat dem Referenten mit scharfen Worten entgegen. Derselbe kenne die ost- und westpreußischen Verhältnisse nicht, die gar nicht so schlecht seien, wie geschildert worden. Aufklärung und Bildung sei dort so gut zu finden wie in anderen Gegenden. Seine Landsleute als dämlich, stupid und knechtisch zu bezeichnen, wie dies der Referent gethan, sei beleidigend; sie ließen sich ebenfalls nichts Unrechtes gefallen, wenngleich sie nicht so „frech" seien wie die Landsleute des Herrn Referenten, die Bewohner der Rheinprovinz. Nach heftiger Replik und Duplik verließ Herr Knauff und mit ihm eine Anzahl Studenten und anderer Gegner der Socialdemokraten ostentativ den Saal. Es wurde dann der Beschluß gefaßt, einen socialdemokratischen Verein der Ost- und Westpreußen zu gründen, dessen Zweck es sein soll, die dortigen Landleute über ihre Verhältnisse aufzuklären (!) und zur Socialdemokratie herüberzuziehen.

◎ **[Tivoli.]** Morgen, Donnerstag, tritt als neues Mitglied von Raimund Hankes Leipziger Sängern der königl. Opernsänger Herr Ferdinand Mühlbach auf, welcher als Baritonist mit vorzüglichen Stimmmitteln ausgestattet sein soll. Wie wir hören, soll Hr. Elmano, da ihn contractliche Verbindlichkeiten weiter rufen, nur noch 5 Abende auftreten.

* **[Leichenfund.]** Gestern Abend kurz nach 9 Uhr wurde vor dem Kneipaber Thor die mit Strümpfen und einem Röckchen bekleidete Leiche eines etwa halbjährigen Kindes aus dem Wasser gefischt.

* **[Ueberfahren.]** Gestern Abend kurz nach 8 Uhr überfuhr in der Paradiesgasse ein Brauerwagen den drei Jahre alten Sohn des Heizers Kluwe. Das Kind wurde sofort den Eltern übergeben und von diesen nach dem städtischen Lazareth in der Sandgrube gebracht. Der Wagen ist dem Kinde quer über den Magen gefahren und es sind dabei nach Aussage der Aerzte die Nieren schwer verletzt, so daß wenig Hoffnung auf Genesung vorhanden ist.

[Polizeibericht vom 15. Juli.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Frau wegen Widerstandes, 4 Obdachlose. — Gestohlen: 1 silberne Ankeruhr Nr. 373 B, 6 Rollen Dachpappe. — Gefunden: 1 Fahr- und eine Badekarte, 1 Cigarrenspitze, 1 Armband, 1 Contobuch; abzuholen von der königl. Polizeidirection. 1 seidener Shawl; abzuholen Mausegasse 8, bei Canabäus.

k. **Zoppot,** 15. Juli. Gestern Abend kehrten die auf der Concertreise begriffenen 10 Mitglieder des **Berliner Domchors** auch bei uns ein. Wie bei ihrem letzten Besuche vor 2 Jahren war für das hiesige Concert der Theatersaal im Victoria-Hotel gewählt und gestern mäßig gefüllt. Der Schwerpunkt oder richtiger der musikalische Feingehalt der Leistungen dieser Sängergemeinschaft liegt im Ensemblegesange und ihre Meisterschaft tritt namentlich im getragenen Kirchengesange glänzend zu Tage. Dafür legte auch gestern wieder der erste Concerttheil beredtes Zeugniß ab. Mit zwei streng kirchlichen Compositionen des altitalienischen Meisters Palestrina und seines deutschen Nachfolgers Prätorius begann derselbe. Litt auch der Einsatz des Prätorius'schen „Es ist ein' Ros' entsprungen" etwas unter dem Einflusse der Anstrengungen, welche die Sänger in letzter Zeit ihren Stimmen zugemuthet haben, so waren die beiden geistlichen Musikstücke doch wahre Perlen solch' weihevollen, getragenen Kirchengesanges. Später folgten, gleich hervorragend in der Ausführung, ein stimmungsvoller Jubilate-Gesang aus dem 18. Jahrhundert und eine achtstimmige Motette von Grell, welche in die moderne Kunstsphäre hinüberleitete. Für den zweiten Theil war eine Sammlung weltlicher Lieder zusammengestellt. Im Vordergrunde stand hier wieder die prächtige Composition der Abendfeier am Traunsee von Isenmann, in welcher die Sänger namentlich ihre Fertigkeit im Abtönen der Stimmen bis zum hauchartigen Piano bewundern ließen. Das Herbstlied von Dürrner war ebenfalls eine sehr ansprechende Gabe, wogegen uns die Sänger in dem neapolitanischen Madrigal minder glücklich schienen — beim ersten Vortrage noch weniger als bei der Wiederholung, welche auf Verlangen des von der eigenartigen Composition besonders (die in Danzig durch den dortigen Männergesangverein vortrefflich eingeführt worden ist) angemutheten Publikums gern gewährt wurde. Mit dem Veit'schen „König in Thule", welchem noch der charakteristische Sturm'sche „Ritt ins Waldgeheg" folgte, stand der Chor aber wieder auf der vollen Höhe seines hoch entwickelten Könnens. Von den drei Einzelgesängen, welche in die beiden Concerttheile eingestreut waren, fand nur das Henschel'sche Tenor-Duett „Kein Feuer, keine Kohle" ein lebhafteres Interesse, das sich am Schlusse bis zum Dacapo-Verlangen steigerte. Das im Rahmen des schwereren Stils von dem Solobassisten vorgetragene Recitativ „Und Gott sprach, es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe" mit der farbenreichen Arie „Auf grünen Matten" aus Altvater Haydns „Schöpfung" nöthigte uns zwar Anerkennung der Vorzüge des Sängers, des gesättigten Klanges und der Biegsamkeit und Frische seiner Stimme ab, blieb aber doch in der Wirkung etwas steif und kühl, da hier, wie überhaupt bei der „Schöpfung" das lebendige Colorit des Orchesters nicht gut zu entbehren ist.

L. **Carthaus,** 14. Juli. Die hiesigen Schulen feierten gestern Nachmittag ihr diesjähriges sogenanntes Kinderfest. Eine lustige Kinderschaar marschirte mit den Lehrern und Lehrerinnen unter Vorantritt einer Musikcapelle nach dem Walde bei Thalmühle, wo verschiedene Spiele, darunter ein interessantes Kriegsspiel, veranstaltet wurden. Letzteres bot einen äußerst malerischen Anblick dar, da die daran theilnehmenden Knaben meistens mit allen möglichen Uniformen ausstaffirt waren. Der Schluß des Festes verregnete leider (wie in den letzten Jahren gewöhnlich) und bei strömendem Regen und mit traurigen Mienen mußte schon gegen 7 Uhr Nachmittags der Rückmarsch angetreten werden.

** **Aus dem Danziger Werder,** 15. Juli. Herr Deichhauptmann Wannow-Trutenau hat heute, nachdem derselbe seinen Grundbesitz von zehn culmischen Hufen seinem jüngsten Sohne E. verkaufte, seinen Wohnsitz verlassen, um fernerhin in Danzig Wohnung zu nehmen, wo sich nunmehr auch die Bureaux für den Danziger Deichverband befinden. Herr W. hat in seiner bisherigen Gemeinde fast ein halbes Jahrhundert in der Communal-, Kirchen- und Schulverwaltung recht verdienstvoll gewirkt. Das Bezirks- und Standesamt, das der Scheidende seit deren Inkrafttreten mit freudiger Hingabe verwaltete, hat derselbe an die Stellvertreter, die Herren Hennig und C. Behrend in Herren- bezw. Mönchengrebin abgetreten.

ph. **Dirschau,** 14. Juli. Vom Aufsichtsrathe der **Zuckerfabrik Dirschau** wurde heute beschlossen, die ordentliche Generalversammlung zum 3. August einzuberufen und derselben die Vertheilung einer **Dividende von 16 Proc.** in Vorschlag zu bringen.

w. **Elbing,** 14. Juli. Gestern Abend kamen von Berlin Herr Geh. Ober-Baurath Hagen und von Danzig die Herren Strombaudirector Koslowski und Regierungs- und Baurath Schattauer zur Inspection der durch die Wasserbauinspection Elbing besorgten Wasserbauten hier an und nahmen im Kgl. Hof Quartier. Mit dem Dampfer „Hoffnung" begaben sich die Herren dann von hier nach dem Haff. Für morgen ist eine Besichtigung der Arbeiten in der Drausenniederung in Aussicht genommen. Der rechtsseitige Nogatdeich soll am Freitag besucht werden. Die Ausbesserungsarbeiten sind vom Galgenberge bei Marienburg bis nach Sommerort gefördert. Von dort bis zur Kraffohlschleuse haben die Nivellirungen ein Gefälle des Dammes um 2 Meter ergeben. Da der Elbinger Deichverband durch die großen Arbeiten an der Nogat, den Vorfluthen und der Thiene schon bedeutend belastet ist, hat der Herr Regierungspräsident 46000 Mk. in den diesjährigen Etat für die Wasserbauten eingestellt. Das ist allerdings nur eine kleine Summe, wenn man bedenkt, daß die vollständige Ausbesserung der Nogatdeiche im ganzen etwa 2 Mill. Mk. erfordern würde. Der Minister hat die hiesige Deichinspection beauftragt, den Arbeitsplan für die von Station 80 aus auszuführenden Arbeiten so bald als möglich einzureichen.

‡ **Marienwerder,** 14. Juli. Der Bau unseres **Schlachthauses** naht sich seiner Vollendung. Wie in vielen kleinen Städten richtete sich gegen das Unternehmen von vorn herein auch hier eine lebhafte Opposition. Nachdem diese nicht den Bau hat verhindern können, wird ein neuer Ansturm gegen die Grundbestimmungen geführt, nach welchen der Betrieb geleitet werden soll. Vor allen Dingen bekämpft wird die durch das Statut festgesetzte Verpflichtung, daß auch der Bürger, welcher nur für den eigenen Bedarf, nicht zum Verkauf schlachtet, im Schlachthause zu schlachten oder schlachten zu lassen hat. Wer nicht vor den Thatsachen sein Auge verschließt, muß und wird erkennen, daß ohne eine solche Bestimmung der Defraudation Thür und Thor geöffnet ist. Hoffentlich bestätigen die zuständigen Behörden auch diese Bestimmung des Statuts. — Bekanntlich hat in neuerer Zeit fast in jedem Jahr ein Theil der Unterniederung durch **Ueberschwemmungen der Liebe** zu leiden, die zum Theil auf die Verflachung des Flußbettes zurückzuführen sind. Der von dem Deichverbande angeschaffte Dampfbagger ist jetzt rüstig thätig, das Flußbett angemessen zu vertiefen. Obgleich bei der Arbeit mannigfache Schwierigkeiten zu beseitigen sind, erhofft man doch schon für das nächste Frühjahr eine wesentliche Besserung der Wasserverhältnisse.

s. **Flatow,** 14. Juli. Die zu erbauende **Eisenbahnstrecke von Nakel nach Konitz** im Anschlusse an die Strecke Oels-Gnesen-Nakel ist innerhalb des Kreises Flatow bereits ganz vermessen und auch die Bahnhofsanlagen bei Vandsburg, Hohenfelde, Zempelburg und Kamin bestimmt. Bezüglich der Strecke Zempelburg-Konitz ist das Project auch bereits landespolizeilich geprüft und genehmigt worden, so daß die Erdarbeiten bestimmt in diesem Herbst ihren Anfang nehmen werden. — Seit einigen Jahren hat unser Kreis eine Einrichtung getroffen, die sich auch für andere Kreise empfehlen dürfte. Derselbe hat nämlich hier in Flatow eine **Kreisbaumschule** gepflanzt, in welcher das Material an Bäumen, das zur Bepflanzung von Chausseen und Gemeindewegen gebraucht wird, groß gezogen wird. So sind in diesem Jahre bereits 400 Stück, meist Ahorn, Linden und Kastanien für diesen Zweck zur Verwendung gekommen. Die Unterhaltungskosten sind sehr gering und der Vortheil groß, um so mehr, als das Beschaffen geeigneter Bäume für genannte Zwecke stets mit Schwierigkeiten verknüpft ist. — Ebenso vortheilhaft bewährt sich eine andere Einrichtung, die der Kreis Flatow jetzt getroffen. Derselbe hat nämlich Chausseebauten und die Unterhaltung der Chausseen nicht mehr an Unternehmer vergeben, sondern führt beides für eigene Rechnung aus. Im abgelaufenen Jahre hat der Kreis für 22744 Mk. Neuschüttungen vornehmen lassen und hat 2100 Mk. für Brückenunterhaltung verausgabt. Für Gemeindewegeunterhaltung sind 14176 Mk. verausgabt worden. Die Beaufsichtigung hierbei leitet der Kreis- und Wegebaumeister Andresen.

Prust (Kr. Schwetz), 13. Juli. Vorgestern Nachmittag warf sich ein älterer, anständig gekleideter Mann kurz vor dem von Dirschau einlaufenden Personenzuge auf die Schienen und wurde durch Ueberfahren getödtet. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Briefschreiben ist der Unglückliche der früher im Mogilno'er Kreise in Stellung gewesene Wirthschaftsinspector Adolf P.

Dt. Eylau, 14. Juli. Während gestern der commandirende General Herr Lentze aus Danzig hier anwesend war und eine Besichtigung der hiesigen Garnison abhielt, brach plötzlich ein **großes Feuer** aus, das in der Essigfabrik von Rieckau entstand und mit großer Schnelligkeit einen Getreidespeicher des Kaufmanns Blum, je ein Wohngebäude des Sattlermeisters Peters, des Färbers Weiß und des Fleischermeisters Knebel erfaßte. General Lentze ließ die Garnison alsbald in die Stadt zurückmarschiren und beorderte sie, sich energisch an den Löscharbeiten zu betheiligen. Diesem Eingreifen ist es hauptsächlich zu danken, daß der Brand auf die fünf Gebäude beschränkt blieb.

Königsberg, 14. Juli. Heute spielte sich hier ein **Liebesdrama** ab. Die 30jährige Tochter einer hiesigen Rentiere schoß sich Vormittags im Treppenflur des Börsengebäudes drei Revolverkugeln in die linke Brust und gab sich dadurch den Tod. Ueber die Veranlassung zum Selbstmorde erzählt die „K. Allg. Z.": Die Unglückliche hatte bereits in letzter Nacht versucht, sich zu tödten. Sie lauerte ihrem Bräutigam, da sie denselben im Verdacht der Untreue hatte, mit einem Revolver ausgerüstet, in der Brodbänkenstraße auf. Als dieser nun um Mitternacht heimkehrte, und zwar, wie sie vermuthet, in der That am Arme einer anderen Dame, hielt sie dem Paare ihre Schußwaffe entgegen, richtete dieselbe aber im nächsten Augenblicke gegen sich selbst und würde sich schon jetzt erschossen haben, wenn ihr Bräutigam sie nicht mit Gewalt und unter großer Anstrengung daran verhindert hätte. Ein Nachtwächter kam, da die Scene begreiflicherweise viel Lärm verursachte, hinzu und brachte die Lebensmüde zu deren eigener Sicherheit nach der Polizeiwache, wo man das Mädchen heute Morgen, nachdem man ihm den Revolver abgenommen hatte, wieder entließ. Als sie das Bureau verlassen hatte, kaufte sie sofort einen neuen Revolver und führte an der Börse die That aus.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ein Scherzwort der Kaiserin]** wird jetzt vielfach erzählt. Auf der jüngsten Durchreise der Kronprinzessin von Schweden nahm die Kaiserin mit dieser das Frühstück bei den erbgroßherzoglich badischen Herrschaften ein. Hierbei kam das Gespräch auf die elegante und behagliche Einrichtung der in den letzten Jahren neu erbauten Offiziercasinos, unter denen vorzugsweise dasjenige des 3. Garde-Ulanen-Regiments gerühmt wurde, in dem der Kaiser nach der diesjährigen Besichtigung des Regiments das Frühstück einnahm. „Ich bin", äußerte die Kaiserin, „durchaus nicht für eine derartige behagliche Einrichtung; denn nun kommen die Ehemänner gar nicht mehr nach Hause!"

* **[Der Dichter Freiherr v. Redwitz]** ist, wie der „Fränk. Cur." erfährt, keines natürlichen Todes gestorben. Der unglückliche Dichter, körperlich vollständig erschöpft und geistig nahezu umnachtet, hat in der oberfränkischen Anstalt, die den Schwerkranken

aufgenommen, in einem unbewachten Augenblicke selbst Hand an sich gelegt.

Berlin, 14. Juli. Die **Nachforschungen nach dem am Pilatus verschollenen v. Dr. Kalckstein** sind bisher noch immer **ohne Erfolg** gewesen, wie aus Briefen hervorgeht, welche die Gemahlin des Verschollenen an dessen in Steglitz lebende Mutter gerichtet hat. Tag für Tag werden von dem Bürgermeister von Alpnach, der gleichzeitig Vorsitzender der Section Pilatus des Alpenvereins ist, wegeskundige Leute in das Gebirge geschickt, welche jedoch stets unverrichteter Sache wieder zurückkehren. Vor wenigen Tagen glaubte man in einem aufgefundenen Manschettenknopf, den Frau v. Kalckstein als ihrem Manne gehörig bezeichnete, einen Anhalt für die Richtung, nach welcher hin sich die weiteren Nachsuchungen zu erstrecken hätten, gewonnen zu haben; bei näherer Besichtigung jedoch machte die anfängliche Sicherheit der Frau v. Kalckstein in der Recognoscirung wiederum einer bedenklichen Unsicherheit Platz, so daß von neuem jeder Anhalt für die weiteren Recherchen fehlt. Frau v. Kalckstein, die sich noch immer in Alpnach aufhält, wird bis Donnerstag dieser Woche, an welchem Tage bereits drei volle Wochen seit dem Verschwinden ihres Gemahls verstrichen sind, in Alpnach verweilen. Alsdann dürften alle ferneren Bemühungen, die, wie bemerkt, trotz der für die Auffindung der Leiche ausgesetzten Belohnung von 400 Mk., bisher vollkommen ergebnißlos geblieben sind, eingestellt werden. Da der Aufstieg zum Pilatus mit verhältnißmäßig geringer Gefahr verknüpft ist, so gewinnt die Vermuthung mehr und mehr an Raum, daß Herr Dr. v. Kalckstein überhaupt nicht verunglückt ist. Von anderer Seite dagegen wird der Verdacht ausgesprochen, daß er allerdings abgestürzt und seine Leiche später ausgeraubt und verborgen worden ist.

* [**Der gräßliche Vorfall im Bärenzwinger zu Frankfurt a. M.**] dient, nach einer Mittheilung der „Berl. Ztg.", gegenwärtig zwei Malern als Vorwurf zu einem großen Dioramen-Gemälde. Die Maler Lugan und Tischler seien mit der Ausführung des Gemäldes zur Zeit im alten Landesausstellungsgebäude am Cantianplatz beschäftigt; das Gemälde werde im Auftrage des Herrn Castan für sein Panoptikum fertig gestellt. — Bildend und erziehlich ist der Gedanke, einen so entsetzlichen Fall zum Gegenstande einer öffentlichen Schaustellung zu machen, nicht.

AC. [**Ein furchtbarer Bergsturz**] wird aus St. Paul (Minnesota) in einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus wie folgt gemeldet: Von Nanaimo, auf der Insel Vancouver, ist eine Depesche über einen Landrutsch an den Ufern des Skeena-Flusses hierher gelangt, bei welchem eine weiße Frau und 40 Indianer ihr Leben verloren. Es war am 7. d. M., als die in der Nähe der Northern Pacific Fischconservenfabrik am Skeena-Fluß seßhaften Bewohner aus der Richtung eines im Rücken der Fabrik gelegenen steilen Berges ein lautes, krachendes Geräusch vernahmen und im nächsten Augenblick eine aus Felsen, Erde und Bäumen bestehende Lawine herabstürzen sahen. Die in den Häusern befindlichen Personen vermochten zwar noch ins Freie zu gelangen, ohne jedoch dem Laufe der Lawine entgehen zu können. 9 Häuser wurden von derselben erfaßt und ihre Bewohner getödtet. Eine junge Schwedin, die Frau eines Vormannes, wurde mehrere hundert Fuß weit geschleudert und in Stücke zerschellt. Bis jetzt hat man 13 Leichen aufgefunden. Kürzliche starke Regenfälle waren die Ursache des Erdrutsches.

Bremen, 14. Juli. Heute Nachmittag wurde ein auf dem Hauptbahnhof stationirter **Schutzmann** von einem Kellner, der wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, **erschossen**. Der Mörder erschoß darauf sich selbst.

Budapest, 14. Juli. Ein Getreide-Agent Namens Foeldes hat seine Frau und sein dreijähriges Kind **erschossen** und sich dann selbst entleibt. Jüngst erlittene Börsenverluste haben ihn zu der Unthat veranlaßt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Juli.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,10	87,30
Juli . . .	232,00	232,00	Ung. 4% Grd.	91,90	91,50
Sept-Oktbr	207,00	208,20	2. Orient.-A.	71,40	—
Roggen			4% russ. A.80	—	98,00
Juli	210,20	210,50	Lombarden	45,40	45,10
Sept-Oktbr	196,00	196,70	Franzosen . .	124,70	124,90
Petroleum			Cred.-Actien	160,50	160,50
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	176,20	176,40
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,20	151,50
Rüböl			Laurahütte.	116,25	118,00
Juli	60,00	60,20	Oestr. Noten	173,65	173,45
Sept.-Okt.	59,80	60,10	Russ. Noten	224,70	223,75
Spiritus			Warsch. kurz	224,35	223,25
Juli-Aug. .	46,20	46,80	London kurz	—	20,335
Sept.-Okt.	43,50	44,00	London lang	—	20,265
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Russische 5%		
3½% do.	98,90	99,10	SW.-B. g. A.	—	82,50
3% do.	85,00	85,00	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,90	105,90	Bank	—	—
3½% do.	98,90	98,90	D. Oelmühle	—	137,50
3% do.	85,00	85.00	do. Prior.	—	125,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,50	111,20
Pfandbr. .	96,10	96,20	do. S.-A.	62,50	62,70
do. neue . .	96,10	96,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	56,10	56,20	Stamm.-A.	81,40	81,40
5% do.Rente	91,90	92,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,80	85,80	Trk.5% A.-A	89,50	89,30

Fondsbörse: besser.

Hamburg, 14. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 225—242. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—228, russ. loco fest, 160—163. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverz.) still, loco 61. — **Spiritus** still, per Juli-August 33½ Br., per August-Sept. 34½ Br., per Septbr.-Oktbr. 35½ Br., per Oktbr.-Nov. 34 Br. **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 14. Juli. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,62½, per August 13,60, per Oktbr. 12,50, per Dezbr. 12,30. Stetig.

Hamburg, 13. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 81¼, per Septbr. 80, per Dezbr. 69¼, per März 68½. Ruhig.

Bremen, 14. Juli. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 bez. Sehr fest.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255⅞, Franzosen 248⅝, Lombarden 92½, ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 134,10, Disconto-Commandit 176,00, Dresdener Bank 138,90, Bochumer Gußstahl 104,70, Dortmunder Union St.-Pr. 59,00, Gelsenkirchen 155,50, Harpener 179,70, Hibernia 158,20, Laurahütte 113,90, Portugiesen 43,70. Schwach.

Wien, 14. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,87½, do. 5% do. 103, do. Silberrente 92,85, 4% Goldrente 111,15, do. ungar. Goldrente 105,45, 5% Papierrente 101,82½, 1860er Loose 139, Anglo-Aust. 157,00, Länderbank 212,00, Creditactien 295,62½, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 342,25, Wiener Bankverein 112,25, Böhm. Westbahn 349,00, Böhm. Nordb. 186,00, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,50, Nordbahn 2745,00, Franzosen 287,50, Galizier 212,50, Lemberg-Czern. 244,50, Lombard. 103,10, Nordwestb. 204,75, Pardubitzer 186,00, Alp.-Mont.-Act. 88,80, Tabakactien 164,25, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,52½, Napoleons 9,33, Marknoten 57,70, Russische Banknoten 1,28½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 14. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 244. Roggen per Oktober 193, per März 196.

Antwerpen, 14. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per Juli 16¼ Br., per August 16⅜ Br., per Sept.-Dezbr. 16½ Br. Fest.

Antwerpen, 14. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

London, 14. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 14. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 15/16, Pr. 4% Consols 103, ital. 5% Rente 90⅝, Lombarden 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 90⅛, 4% Spanier 73, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanl. 96¼, 6% cons. Mexikaner 86, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 110¼, Canada-Pacific 83⅝, De Beers-Actien neue 13⅞, Rio Tinto 22⅞, 4½% Rupees 78¼, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64, do. 4½% äußere Goldanleihe 35, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 46. Platzdiscont 1½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,89, Paris 25,43¾, Petersburg 26 1/16.

Glasgow, 14. Juli. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d.

Liverpool, 14. Juli. (Getreidemarkt.) Alle Artikel ½ d niedriger. Wetter: Schön.

Petersburg, 14. Juli. Wechsel auf London 90,50, do. Berlin 44,30, do. Amsterdam 75, do. Paris 35,85, ½-Imperials 722, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 248½, do. 1866 225½, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 102½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 142½, Große russ. Eisenbahnen 237½, russ. Südwestb.-Act. 118¼, Petersburger Discontobank 590, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 269, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 138. Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 14. Juli. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 11,50—11,75. **Roggen** loco 10,00. **Hafer** loco 4,60. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 14. Juli. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 14 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 43 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 6000, do. nach anderen Häfen des Continents 44 000 Qrts.

Newyork, 14. Juli. Visible Supply an Weizen 11 806 000 Bushels, do. an Mais 3 965 000 Bushels.

Newyork, 14. Juli. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 0,99½, per Juli 0,97⅜, per August 0,95⅜, per Dezbr. 0,97⅜. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 63⅞. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2 15/16.

Newyork, 13. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 81⅜, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 105, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65, Illinois-Central-Actien 95½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109½, Louisville u. Nashville-Actien 74¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 65⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50½, Philadelphia- und Reading-Actien 29, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 33⅛, Union-Pacific-Actien 44⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 23⅛, Silber-Bullion 100⅝. — **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7 15/16. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,30, do. Pipeline Certificates per Aug. 68*). Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,22, per Oktbr. 14,35.

*) Eröffnete 68.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Juli.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	159-180 bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	
bunt	126—132℔	182—236 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	169—228 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 181 M, zum freien Verkehr 128℔ 231 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 181½ M Br., 181 M Gd., per Juli-August transit 172½ M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 202 Gd., transit 162 M bez., per Oktober-Novbr. transit 162 M Br., 161½ M Gd., per April-Mai transit 163 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 158—160 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 186 M Br., 185 M Gd., do. transit 144½ M bez., per Oktbr.-November transit 144½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 145 Br., 144½ M Gd., per April-Mai transit 144½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 132 M, weiße Futter- transit 125—130 M.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 201½ M.
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,65—4,92½ M.
Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen in flauer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit rothbunt 116/7℔ 165 M, gutbunt 125℔ 178 M, hellbunt 124℔ 178 M, hell 119/20℔ 180 M, für russischen zum Transit hellbunt schmal 123,4℔ 175 M, roth milde 120℔ 159 M, Ghirka 122℔ 159 M per Tonne. Termine: Juli transit 181½ M Br., 181 M Gd., Juli-Aug. transit 172½ M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M Gd., transit 162 M bez., Oktober-Novbr. transit 162 M Br., 161½ M Gd., April-Mai transit 163 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 231 M, transit 181 M.

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 118℔ und 122/3℔ 160 M, mit Geruch 116℔ 158 M per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 186 M Br., 185 M Gd., transit 144½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 144½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 145 M Br., 144½ M Gd., April-Mai transit 144½ M bez. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel 132 M, Futter- 125, 126, 130 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 201½ M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 108 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,92½ M, feine 4,80 M, feine besetzt 4,65 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per September-Oktober 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M nom., per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. gelber russ. 122℔ bez. 155, 123℔ und 124℔ 164, 125℔ 165 M bez., rother russ. 122℔ 158, 123℔ 159, 163, 124℔, 125℔ und 126℔ 163 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. 112℔ bez. 155, 119/20℔ 158,50, 120℔ 157,50, 121℔ 158 M per 120℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 150, 152, russ. 98, 100, 101, fein 114,50, schwarz 96 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 119 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 128, 130, Victoria- 165 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 125, 125,50 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 133,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. alt 185, 195 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 180,50, Heddrich russ. 93,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 92, gestern 92,50, mittel 91, gestern 90,50, 91,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilo (zum See-Export) russ. 104 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68 M Br., nicht contingentirt 46½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 47½ M Br., per August nicht contingentirt 46¾ M Gd., per September nicht contingent. 48 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 226—237, per Juli 231, per September-Oktober 206,50. — **Roggen** fest, loco 210—217, per Juli 211,50, per Sept.-Oktbr. 193,50. — Pommerscher **Hafer** loco 160—166. — **Rüböl** fest, per Juli 59,20, per Septbr.-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 48,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 47,20, per Sept.-Okt. mit 70 M consumsteuer 44,20. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 14. Juli. **Weizen** loco 218—235 M, per Juli 233,25—232 M, per Juli-August 214—213—213,25 M, per Septbr.-Oktbr. 208,75—207,75—208,25 M, per Oktbr.-Novbr. 206,50—206 M, per November-Dezbr. 203,50—204,50—204,25 M. — **Roggen** loco 208—217 M, per Juli 212—210,50 M, per Juli-August 202,50—201,75 M, per Septbr.-Oktober 197,25—196,50—196,75 M, per Okt.-Nov. 195—194,50 M, per Nov.-Dez. 192,75—191,75 M. — **Hafer** loco 167—190 M, ost- und westpreußischer 173—180 M, pommerscher und uckermärker 175—182 M, schlesischer und böhmischer 175 bis 182 M, fein schlesischer 183—185 M ab Bahn, russischer 168—170 M, fein russischer 172—177 M fr. Wg., per Juli 169—167,75 M, per Juli-August 151,75 M, per Septbr.-Oktbr. 145,25—145,50—145 M, per Oktbr.-Nov. 142,50 M, per Nov.-Dez. 141 M. — **Mais** loco 143—162 M, per Juli 143,75 M, per Juli-August 143,50 M, per September-Oktober 143 M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,25—27,25 M, ff. Marken 30,75 M, per Juli 28,10 M, per Juli-August 27,80—27,70 M, per Septbr.-Oktober 26,95—26,85 M. — **Petroleum** loco 23.0 M. — **Rüböl** loco mit Faß 59,3 M, per Juli 60,2 M, per September-Oktober 60,0—60,3—60,1 M, per Oktober-Novbr. 60,2 M, per November-Dezember 60,3 M, per April-Mai 1892 60,6 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 47,8 M, per Juli 47,2—46,7—46,8 M, per Juli-August 47,2—46,7—46,8 M, per August-Septbr. 47,4—47,5—47,0 M, per Septbr.-Oktbr. 44,5—44,7—44,0 M, per Oktbr.-Novbr. 42,6—42,4 M, per Novbr.-Dezbr. 41,5—41,7—41,4 M.

Magdeburg, 13. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,85, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,25, Nachproducte excl., 75% Rendement 14,80. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,62½ bez. und Br., per August 13,60 bez., 13,62½ Br., per September 13,25 bez. u. Br., per Oktober-Dezember 12,30 bez. u. Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Juli. Wind: O.

Angekommen: Ihana, Gundvik, Middlesbro, Salz.

Gesegelt: Chr. Broberg (SD.), Gösche, Barcelona via Stettin, Sprit und Mehl. — Lion (SD.), Niedersoe, Kopenhagen, Holz. — Serla (SD.), Andersson, Kjöge, Holz. — Charlotte (SD.), Tack, Riga, leer. — Lisbeth, Freitag, Korsoer, Kleie.

15. Juli. Wind: SO.

Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Theilladung Güter.

Gesegelt: Wilhelmine, Jörgensen, Nexoe, — Venus, Hansen, Nexoe, Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

14. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Düngemitteln.

Stromab: Jeziorski, Czerwinsk, 117 T. Weizen und 67 T. Weizen, Grünberg, — Dahl, Wloclawek, 87 T. Weizen, — Petzke, Block, 72 T. Roggen, — Wosikowski, Wyszogrod, 104 T. Weizen und Roggen, Steffens G., — John, Königsberg, 99 T. Weizen, Baum u. Lipmann, — Hoffmann, Königsberg, 100 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Plancons, kiefern Kantholz, Strisower-Jaroslau, Schrukinger-Jaroslau, Müller, Siegeskranz-Krakauer Kampe.

2 Traften eichene Schwellen, Kantholz, Stäben, kiefern Kant- und Rundholz, Kronstein u. Horwitz-Lotzk, Potrochdombrowitz, Mentz, Zebrowski, Münz, Pollackswinkel, Kirrhaken, Siegeskranz.

6 Traften eichene Schwellen, Stäben, kief. Rund- und Kantholz, Laner-Aluvan, Tuckel-Pinsk, Zebrowski, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 14. Juli. Wasserstand: 2,46 Meter. Wind: SO. Wetter: zum Theil Regen.

Stromab:

Kaminker, 2 Traften, Kaminker, Ulanow, Thorn, verkauft, 4740 Mauerlatten.

Ehling, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 77 580 Kgr. Kleie.

Dropiewski, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 8473 Kgr. Leinkuchen, 67 234 Kgr. Kleie.

Wickland, 1 Kahn, Engelhard, Nieszawa, Fordon, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Tietz, 1 Kahn, Labendz, Warschau, Danzig, 12 941 Kgr. Weizen, 10 424 Kgr. Erbsen, 89 275 Kgr. Kleie.

Schröder, 1 Kahn, Block, Danzig, leer.

John, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, Spiritus und diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 15. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	ONO	5	wolkenlos	14	
Aberdeen	768	NNW	3	wolkig	14	
Christiansund	771	NO	4	Nebel	13	
Kopenhagen	758	ONO	5	wolkig	19	
Stockholm	766	O	6	halb bed.	22	
Haparanda	771	N	4	wolkenlos	21	
Petersburg	769	ONO	1	bedeckt	20	
Moskau	765	O	2	heiter	22	
Cork Queenstown	766	OSO	3	heiter	17	
Cherbourg	765	ONO	4	bedeckt	15	
Helder	761	NNW	4	Regen	15	
Sylt	758	NO	3	bedeckt	18	1)
Hamburg	756	NO	3	wolkig	18	2)
Swinemünde	757	SO	4	bedeckt	17	3)
Neufahrwasser	758	SSO	2	bedeckt	20	
Memel	761	S	1	halb bed.	23	4)
Paris	762	NNO	2	halb bed.	16	
Münster	758	SW	4	Regen	15	
Karlsruhe	761	NO	3	Dunst	18	
Wiesbaden	761	N	2	halb bed.	18	5)
München	762	still	—	wolkenlos	18	
Chemnitz	759	SSW	3	wolkig	15	
Berlin	756	S	2	Regen	15	
Wien	762	N	1	wolkenlos	14	
Breslau	770	SW	2	bedeckt	18	
Ile d'Aix	759	ONO	4	wolkenlos	19	
Nizza	761	O	1	wolkig	19	
Triest	762	still	—	wolkig	25	

1) Nachts Regen. 2) Gestern Regen. 3) Nachm. und Nachts Regen, Abends Donner. 4) Thau. 5) Nachmitt. Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist mit unveränderter Tiefe in nordwestlicher Richtung weiter bis nach Mecklenburg fortgeschritten, in ganz Norddeutschland außerordentlich ergiebige Regenfälle herbeiführend. Im Nordwesten Deutschlands ist das Wetter trübe, im Osten veränderlich, im Süden noch heiter. Die Morgentemperaturen liegen nahe den normalen. An der deutschen Küste wehen mäßige östliche Winde. Ueber Nordeuropa hat sich der 770 Mm. übersteigende Luftdruck erhalten, während über dem biscayischen Meere ein Depressionsgebiet in Erscheinung tritt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	757,3	+26,6	SO. mäßig; bewölkt.
15	8	759,0	+19,1	SSO. do. bis lebh.; bew.
15	12	759,2	+23,8	S. do. do. do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig, und auch andere auswärtige Nachrichten beeinflußten die Speculation hier in demselben Sinne. An der hiesigen Börse ergab sich daher anfangs, ohne daß das Angebot dringender hervortrat, ziemlich allgemein eine weitere Abschwächung bei sehr ruhigem Geschäft; nur vorübergehend machte sich im Verlaufe der Börse eine Befestigung der Haltung und etwas größere Regsamkeit bemerkbar. Der Kapitalsmarkt war im allgemeinen ziemlich behauptet für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, namentlich russische Anleihen, schwach und still lagen. Russische Noten matter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜% notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien, Franzosen und Lombarden schwächer und waren nur mäßig belebt. Inländische Eisenbahnactien waren durchschnittlich schwächer. Bankactien schwach. Industriepapiere still. Montanwerthe matter, schließlich befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	85,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,90
do. do. . . .	3½	98,90
do. do. . . .	3	85,00
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	96,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
do. neue Pfandbr.	3½	96,20
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,90
Preußische do. . .	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,10
do. do. .	4⅕	80,40
do. Silber-Rente .	4⅕	80,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	88,40
do. Gold-Rente . . .	4	91,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	104,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	71,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,90
Poln. Pfandbriefe	5	70,90
Italienische Rente	5	92,00

Rumänische amort. Anl.	5	99,60
do. 4% Rente . .	4	85,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,30
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,30
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente . .	5	88,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	82,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,25
V., VI. Em.	4	101,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94.80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	92,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,20
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,40
do. Loose von 1860	5	124,75
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose . . .	5	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,50
Rusz. Präm.-Anl. 1864	5	169,75
do. do. von 1866	5	156,50
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	63,25
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	114,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	62,75
do. do. St.-Pr.	—	111,25
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	81,40
do. St.-Pr.	—	114,60
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	38,25
do. St.-Pr. . . .	—	103,75
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	—	19,80
do. St.-Pr.	—	92,00
Galizier	—	92,00
Gotthardbahn	—	134,60

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,50
Lüttich-Limburg	—	23,40
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	91,80
†Reichenb.-Pardub. . .	—	80,25
†Russ. Staatsbahnen. .	—	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	82,50
Schweiz. Unionb.	—	104,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	45,25
Warschau-Wien	—	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,30
do. Elbthalb. . . .	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	64,50
† do. 5% Oblig.	5	104,30
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	87,30
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	94,90
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol . .	5	101,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,40
do. do.	5	82,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,70	7¼
Berliner Handelsges. . .	136,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	107,25	6
Bresl. Discontbank . . .	98,50	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,10	7
do. Bank	151.50	10
do. Effecten u. W. .	118,00	8
do. Reichsbank . . .	145,20	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,80	6½
Disconto-Command. . .	176,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,50	5
Hannöversche Bank . . .	112,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,75	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank . . .	145,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	160,70	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	108,50	6½
Preuß. Boden-Credit . .	124,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,60	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	115,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,20	6½
Danziger Oelmühle . . .	137,50	13
do. Prioritäts-Act. .	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren .	100,10	4
Bauverein Passage . . .	72,25	3
Deutsche Baugesellschaft .	82,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	212,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	95,50	7
Wilhelmshütte	78,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	61,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	118,00	—
Stolberg, Zink	65,30	3½
do. St.-Pr.	126,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	2½	20,335
do.	3 Mon.	2½	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	173,15
do.	2 Mon.	4	172,15
Petersburg	3 Wch.	4½	223,00
do. . . .	3 Mon.	4½	222,20
Warschau	8 Tg.	5	223,25

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten . .	80,75
Oesterreichische Banknoten.	173,45
Russische Banknoten . . .	223,75

Die Verlobung ihrer Tochter Alice mit dem Königl. Consistorial-Secretariats-Assistenten Herrn Richard Neumann beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 14. Juli 1891

Robert Beyer und Frau.

Martha Weissermel,
Ernst Baum,
Verlobte. (3632
Zoppot, den 14. Juli 1891.

Heute früh 7¾ Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Rittergutsbesitzer

Maximilian von Zelewski-Hackebeck auf Rauschendorf,

im 67. Lebensjahre.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.

Rauschendorf bei Neustadt Wpr., den 14. Juli 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (3649

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub Nr. 830 die Procura der Frau Olga Hedwig Angelika **Ulrich** geb. Borchert hier für die Firma **A. Ulrich** hier (Nr. 609 des Firmenregisters) eingetragen.

Danzig, den 13. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Mobiliar-Auction

Hintergasse Nr. 16
im Saale des Bildung-Vereinshauses.

Freitag, d. 17. Juli 1891, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage

4 Zimmereinrichtungen, herrschaftliches Mahagoni- u. Nußbaum-Mobiliar, welches sich seiner Sauberkeit wegen zur Ausstattung aufs beste empfiehlt ersteigern. (3639

A. Collet,
Königlich gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

Pfandleihauction.

Donnerstag, den 16. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, Breitgasse Nr. 24 bei Herrn **Louis Flatow** von **Nr. 14112—19679.**

Der Königl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator
W. Ewald. (3642

Schiffer Lietz, Kahn Wilhelmine, mit Umladegütern von Leer ex Dampfer (3648

„Ermeland",
löscht am alten Seepackhofe.

Eug. Pobowski.

Looſe zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Looſe zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Looſe zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Junge Gänse
à 3 Mk.—3,50 Mk.
empfiehlt (3674
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Kneipp's Malzkaffee
von Franz Kathreiners Nachflgr. in München
in 1/1 Pfd.-Packeten mit dem Bildnisse des Herrn Pfarrer Kneipp à Pfd. 50 ₰
zu haben im Verkaufsdepot von **Aloys Kirchner,** Poggenpfuhl Nr. 73.

Haarfärbemittel,
durchaus unschädlich dabei garantirt wirksam,
empfiehlt (3666
Hans Opitz,
Drogerie,
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Echt
Dalmatiner Insectenpulver
(ganz frische Waare),
Naphthalin und Campher, Mottenessenz,
empfiehlt (3667
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Handschuh- und Cravatten-Ausverkauf
des Paul Borchard'schen noch gr. Concurswaarenlagers jetzt
Langgasse Nr. 21.
Eingang Poststraße.

Melzergasse 1, 2 Tr., werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Dampfschornsteine!
Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.
Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.
Kessel-Einmauerungen 2c.
Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Die Aktionäre der **Zuckerfabrik-Dirschau** werden hiermit zur ordentlichen

General-Versammlung
auf
Montag, d. 5. August cr., Nachm. 5 Uhr,

in den Saal des Hotels „Zum Kronprinzen von Preußen" zu Dirschau unter Hinweis auf § 11 des Statuts ergebenst eingeladen, mit der Bitte, die Aktien spätestens eine Stunde vor Beginn der Versammlung in unserm Comtoir zu deponiren.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung der Bilanz gemäß Art. 239 des Gesetzes vom 18. Juni 1884, Prüfung derselben und Entlastung der Direction oder Bestellung besonderer Revisoren.
2. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr und über die Verwendung des Restgewinns nach Vorschlag des Aufsichtsraths.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths auf die Dauer von drei Jahren an Stelle der ausscheidenden Herren:
   Rittergutsbesitzer R. Heine auf Narkau,
   Rentier J. Carlsohn, Zittau i. Sachsen.
4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und zwei Stellvertretern derselben für das laufende Geschäftsjahr.
5. Genehmigung zur Ueberlassung von Landparzellen an den Königlichen Eisenbahnfiscus.

Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr nebst dem Geschäftsbericht der Direction und den Bemerkungen des Aufsichtsraths liegt während der Geschäftsstunden

von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags

in unserm Comtoir zur Einsicht der Aktionäre aus, auch kann daselbst vom 18 Juli cr. jeder Aktionär ein gedrucktes Exemplar in Empfang nehmen. (3652

Dirschau, den 14. Juli 1891.

Zuckerfabrik Dirschau.
E. Philipsen. Walter Preuß. Leopold Raabe.

Preußische Lotterie 1. Klasse 4. und 5. August.
Originalloose (auf Depotschein): 1/1 56 M, 1/2 28 M, 1/4 14 M,
Antheile: 1/8 7 M, 1/16 3,50 M, 1/32 1,75 M, 1/64 1 M,
vers. das v. Glück so oft begünst. Bank- u. Lotteriegeschäft von **H. Goldberg,** Berlin, Spandauerstr. 2a.

P. P.

Mit heutigem Tage habe ich Herrn **Bruno Marx,** Schulz Hotel, Zoppot, Seestraße Nr. 50, ein

Cigarren-Commissionslager

übergeben und wird derselbe genau zu denselben Preisen wie in meinem hiesigen Geschäft verkaufen.

Eduard Kass, Danzig,
Langgasse Nr. 41.
Gegründet 1841.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube mir einem hochgeehrten Publikum und den verehrten Badegästen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich auf meinem Grundstück

Seestraße Nr. 50,

hart an der Straße, ein Lokal für den commissionsweisen Verkauf von

Cigarren und Cigaretten
der Firma
Eduard Kass, Danzig
und
Flaschen-Weinen

der renommirtesten Firmen Danzigs errichtet habe und bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Bruno Marx.

John Hybbeneth,
früher: (2583
Johs. Grentzenberg, Hopfengasse Nr. 88,
empfiehlt **Maschinenöl, Talg, Thran, Vaselineöl.**

Kaminkohlen ex Schiff
zum Winterbedarf empfiehlt billigst (3472
A. Eycke,
Burgstraße Nr. 8—9.

Import I. Qualität Oldenburger und Hannöver'scher Saugefüllen.

Am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. d. Mts., habe ich in Stolp in Mannkes-Viehhof einen bedeutenden Transport vorzüglicher starkknochiger und eleganter Oldenburger u. Hannöver'scher Sauge-Füllen, Reit-, Wagen- und Ackerschlag, zum Verkauf.

Unter dem Transport befinden sich Füchse und Rappen, sowie Hengste und Stuten, welche sich späterhin zur Zucht eignen.

Die Thiere treffen bereits Tags vorher ein. (3162

Simon Stahl,
Zuchtvieh- und Pferde-Import und Export,
Esens in Ostfriesland.

Gute Landschinken
sind wieder eingetroffen und empfiehlt (3637
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe zu ermäßigten Preisen: wasserdichte Gummi-Regen-Mäntel für Damen und Herren, Reise-Luftkissen zum Aufblasen, in der Tasche zu tragen, Trinkbecher, Waschbecken, Reisenachtgeschirre zusammenlegbar.

E. Hopf,
Spezialgeschäft f. Gummiwaaren, Matzkauschegasse 10.

1864. 1891.
F. H. Markgraf
Farben- u. Lack-Fabrik
Königsberg i. Pr.

Nach mannigfachen Versuchen ist es mir gelungen, eine **Fussboden-Anstrichfarbe** herzustellen, die an Güte alle bisher im Handel vorgekommenen übertrifft.

Diese „Kautschuckfarbe" ist geruchfrei, hat die Vorzüge, dauerhafter als Oelfarbe zu sein, in ganz kurzer Zeit hart und hochglänzend zu trocknen, weder abzuplatzen noch zu kleben.

Diese vorzügliche Farbe empfehle zu dem verhältnissmässig billigen Preise von 60 Pfg. pro Pfund. Musterbücher gratis und franco.

Pianinos
(prämiirt), gute und ger. Flügel, Tafelkl. verk. resp. verm. bill. Mahlke & Co., Breitgasse 24^1.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (3644

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Die Aufnahme-Prüfung findet Mittwoch, den 7. Oktober, Vormittags 9 Uhr statt. Der Unterricht erstreckt sich auf Harmonie- und Compositionslehre, Pianoforte, Orgel, Violine, Viola, Violoncell, Contrabass, Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune — auf Solo-, Ensemble-, Quartett-, Orchester- und Partitur-Spiel — Chor- und Solo-Gesang (vollständige Ausbildung zur Oper) und Lehrmethode, verbunden mit Uebungen im öffentlichen Vortrage, Geschichte und Aesthetik der Musik, italienische Sprache, Declamations- und dramatischen Unterricht.

Es ist Gelegenheit geboten, dass Pianoforte-Spiel auf der Janko-Klaviatur zu erlernen.

Das Honorar für den Unterricht beträgt jährlich 360 M, welches in 3 Terminen: Ostern, Michaelis und Weihnachten, mit je 120 M pränumerando zu entrichten ist. Ausserdem sind bei der Aufnahme 10 M Einschreibegebühr zu zahlen.

Ausführliche Prospecte werden vom Directorium unentgeltlich ausgegeben, können auch durch alle Buch- und Musikalienhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden.

Leipzig, Juli 1891. (3533

Das Directorium des Königlichen Conservatoriums der Musik.
Dr. Otto Günther.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Juli:

Große Extra-Park-Concerte

von der gesammten Geschwader-Kapelle S. M. S. Baden und Kaiser unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Niederoth
in Uniform.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pf.
3657) Carl Bodenburg.

Gänzlicher Ausverkauf
des
Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäfts

wegen schleunigster Räumung zu enorm billigen Preisen bei

Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Patent-India-Besen
Straßen- und Stall-Besen.
Ersatz für Piassava-Besen.

Nachdem „Piassava" mit jedem Tage knapper und enorm theuer geworden ist, ist es einem Welthause in London endlich gelungen, ein vollständig ebenbürtiges Ersatzproduct ausfindig zu machen, das unter dem Namen „Patent-India-Bast" an den Markt gebracht wird. Dieses Product kommt dem Piassava im Aussehen sehr nahe, bewährt sich zu gu. Besenfabrikation ausgezeichnet und stellt sich wesentlich billiger als letzteres.

Patent-India-Besen
in verschiedenen Größen empfiehlt billigst en gros & en detail

F. Reutener, Langgasse Nr. 40,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik.

Elsaßer Hemdentuche
— auserwählt schöne Fabrikate —
Piqués, Parchende, Negligée-Satins,
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (2604



Elbing. E. Findeisen, Elbing.
Wagenfabrik.
Größtes Lager sämmtlicher Arten
Luxus- und Gebrauchswagen in vorzügl. Ausführung.
Neueste Zeichnungen stets zur Verfügung.
Billige feste Preise, solide Arbeit.
Reparaturen jeder Art in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

Hochelegante Neuheiten in
Herren-Cravatten
sind soeben eingetroffen und empfehle dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.
P. Bessau, Portechaisengasse.

Zu Bauzwecken.
Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (2573
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.



Bartlosen
empfehle ich zur Herstellung eines Bartes mein einzig sicher wirkendes
Bart-Erzeugungs-Mittel.
Garantie für unbedingten Erfolg selbst bei noch jüngeren Leuten, event. Rückzahlung des Betrages. Langj. Erfahrungen. Absolut unschädlich f. d. Haut. Discretester Vers. Flacon 2,50 M, Doppelflacon 4 M nebst Gebrauchsanw. nur allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi in Köln a. Rh., Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik. (3198

Vorher — Nachher

Keine Durchgänger mehr!

Das von mir erfundene
Sicherheits-Gebiß,

D. R. P., gewährt jedem Pferdebesitzer bei Benutzung desselben absolute Sicherheit, daß die heftigsten Pferde nicht durchgehen können; das Marterwerkzeug Kandarre wird durch dieses einfach construirte Gebiß verdrängt, da Kandarren keine Sicherheit gewähren. Viele Anerkennungsschreiben bezügl. dieses Gebisses liegen zur Einsicht vor.

Gebisse, einfach blanke à 2,50 M, bis zu den feinsten Neusilber versilbert, sind gegen Nachnahme von mir zu beziehen, einer jeden Sendung werden Prospecte beigegeben.

Zinten, Ostpr. (3653

Uffhausen.

Aachener Badeöfen für Gas.
Liefern sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0.7 cbm. Gasconsum.



Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- u. Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Eis. Geldschrank, zweithürig, Stahlpanzertresor, feuerf., bill. z. v. Hopf, Matzkauschegasse 10.

---

100 Anker 90er Brabanter Sardellen offerirt im Ganzen oder kleineren Posten (3663
H. H. Roell,
Danzig, am brausenden Wasser 5.

Freiwilliger Verkauf.

In Folge Erbschaftsregulirung sollen die Grundstücke Fischmarkt 15, sowie Lazarethgang 3 und 4 unter günstigen Bedingung. verk. werden. Näheres in den Nachmittagstunden Lastadie Nr. 10.

Ein schöner Hund
(Dogge) zu verkaufen
3673) Langgasse 68.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (2576

Eine leistungsfähige
mechan. Baumwollweberei Westphalens
sucht für die Provinz Ost- und Westpreußen
tüchtige
Agenten,
welche die Detail-Kundschaft regelmäßig besuchen und gut eingeführt sind. Bewerber müssen die Artikel Nova, Nessel, Stout, Regatta kennen und wollen Offerten unter 3633 an die Exped. dieses Blattes gelangen lassen. (3633

Gef. nicht älteres, musik. Frl. von guter Familie, w. h. Schulen ganz durchg., Fertigk. im Rechnen und Schönschr. hat und verwerthen, sowie auch in der Häuslichk. thätig sein möchte, bei vollem Familienanschluß. Photogr. erw. Eigene Off. erb. an d. Frau Kreisbauinspektor in Mohrungen Ostpr.

Eine
Comtoir-Lehrlingsstelle
ist offen.
Meldungen unter 3495 in der Exped. dieser Zeitg. einzureichen.

Ein Lehrling
von außerhalb kann sich für mein Colonial- u. Destillationsgeschäft melden. B. L. v. Kolkow.

Ein junges geb. Mädchen, 20 J. alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen Stell. als Stütze der Hausfrau, oder Wirthschafterin. Dieselbe ist in allen häusl. Arbeiten erf., kann kochen und ist in Handarbeiten geübt.

Adressen sub 3678 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein j. anst. Mädch. w. als fein. Kinderm. Stell. z. erh., a. liebst. a. Land. Off. erb. Breitg. 127 II.

Eine f. höh. Töchterschulen gepr. Lehrerin, die stets mit gutem Erfolge unterrichtet hat, wünscht Privat- od. Nachhilfestd. zu erth.

Adressen unter 3635 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine alleinst. Beamtenwittwe m. g. Empf. sucht e. Haushälterinst. hier od. außerh. Breitg. 41.

Zum 1. August cr. wird für 3 Kinder im Alter v. 9—12 J. eine Pension in Danzig gesucht.

Offerten mit Angabe der Pension unter 3634 in der Expedition dieser Zeitung bis zum 18. dieses Monats erbeten.

Gr. Gerbergasse 2 ist e. Wohnung, 4 Zimm., Entr., Küche u. Zub. zum 1. Okt. z. verm. Bes. 11—1 Uhr. Näh. 1 Tr. hoch.

---

2 Wohnungen zu 5 resp. 10 Z., in der 1. Etage, bis dato von höheren Offizieren bewohnt, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Pfefferstadt Nr. 55 parterre.

Oliva,
Kölner Chausseestr. Nr. 10, sind herrschaftl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimm., von sof. od. zum 1. Oktober, sow. auch e. Geschäftslocal, passend zu jedem Geschäft, vom 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. das., sow. auch in Danzig bei **R. Schönsee,** Holzmarkt 24.

---

3. Damm 11 i. d. 3. Et. z. verm.

---

4. Damm 6 ist die 3. Etage von 3 Stuben, Kabinet, Küche zu verm. Näheres parterre. (3342

Landaufenthalt gesucht.

Für eine Frau aus gebildeter Familie wird a. d. Lande Unterkunft gesucht mit freier Station; dieselbe würde sich dafür in der Wirthschaft nützlich machen u. auch Kindern Unterricht ertheilen.

Adr. unter 3440 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit gr. Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum 2c. per 1. Oktbr. 1891 zu vermiethen. (2866
F. W. Puttkammer.

---

3. Damm 13 i. d. Saal-Et. z. verm.

Laden nebst Wohnung Hundegasse 100 z. Oktbr. zu verm.

Ein großer Schuppen,
am Wasser gelegen, ist zu vermiethen. (3668
Näheres Abegggasse 1.

Plätze am Wasser,
zum Ein- u. Ausladen v. Kohlen, Steinen, Holz 2c. sind zu vermiethen. Näh. Abegggasse 1.

Ein großer Hof,
am Wasser gelegen, mit großem Schuppen, ist zu vermiethen.
Näh. Abegggasse 1. (3668

Kaiser-Panorama.
Engadin (Schweiz).

Sängerheim,
Garten-Restaurant.
Petershagen rechts außerhalb des Thores, am Jüdischen Kirchhofe.
Donnerstag, den 16. d. Mts.:
Großes Concert und Kinderfest.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 ₰.
Kinder 10 ₰.

Freundschaftlicher Garten.
Nur noch kurze Zeit täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Lipari, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Neu! Neu!
Nach der Parade.
Humoristisches Ensemble.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.
Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.
Gastspiel des vorzüglichen Concertmalers
Elmano.
Gastspiel des kgl. Opernsängers Ferdinand Mühlbach.
Anfang 8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2607

Milchpeter.
Heute Mittwoch, 15. Juli 1891:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Bröſener Badekapelle unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Herrmann.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Seebad Bröſen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.
Ent.: Sonntag 20 ₰, Anf. 4½ Uhr. Woche 15 ₰, Anfang 5 Uhr.
J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 16. Juli 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578
Die Bade-Direction.

Verloren.

Eine gold. Damenuhr Nr. 2042 an kurz. Nickelkette a. 14. d. Mts. v. Pomm. Bahnhof b. Gr. Wollweberg. verl. geg. Abzg. geg. g. Belohn. i. Comtoir d. Danz. Act.-Bier-Brauerei, Hl. Geistg. 126.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.